



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Fünfzehnter Jahrgang. Mittwoch den 31. März.

Bekanntmachungen der Königl. Kreisbehörde.

Nach dem 10. Stück des diesjährigen Regierungs-Amtsblatts Nr. 115. findet
den 8. Juni d. J.

in Merseburg Remonte-Markt statt.

Indem ich im Allgemeinen auf diese Regierungs-Verordnung verweise, fordere ich insbesondere die Pferdezüchter des Kreises auf, zu diesem Remonte-Markte gute, tüchtige und fehlerfreie Pferde zu stellen.

Merseburg, den 23. März 1841.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Die von dem Hochlöblichen Commando des Königl. 2. Bataillons (Halleschen) 27. Landwehr-Regiments zur diesjährigen Uebung einbeordneten Landwehrlente haben ihre etwaigen Reclamationen bis spätestens den 8. April d. J. hier anzureichen, widrigenfalls auf diese nicht weiter gerücksichtigt werden kann.

Merseburg, den 25. März 1841.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Ausstellung

Der plastischen Nachbildungen
vieler wichtigen deutschen Bauwerke
von Kallenbach und Zmudzinski.

Wenn gleich es für das Studium der Architectur nicht an wissenschaftlichen Werken mit gemometrischen und perspectivischen Abbildungen mangelt, so sind doch die plastischen Nachbildungen von den Herrn Kallenbach und Zmudzinski mehr als alles andere geeignet, einen deutlichen Begriff der vaterländischen Architectur in ihren verschiedenen Stylen und Zeitepochen, namentlich dem größeren Publico, zu verschaffen.

Die Bauwerke alle sind aus Holz und festem Karton mit bewunderungswürdiger Genauigkeit, die Gliederungen der Portale, Bögen, Spitzen vollkommen genau und scharf, ja selbst Statuen, Rosetten und das feinste Blattwerk so sauber ausgearbeitet, daß sie das Betrachten mit einem Vergrößerungsglase sehr wohl aushalten. Alles ist in 160 mali-

ger Verkleinerung gehalten. Gegenstände ein der Natur sehr nahe amender Farbansicht gegeben. Durch die Zusammenstellung von Kathedralen, Rathhäusern, Schlössern, Burgen und andern öffentlichen und Privathäusern, ist das gegenseitige Größen-Verhältniß recht klar und charakteristisch hervor. Man kann hier das Ganze, die einzelnen Verhältnisse, Details und Ornamente von allen Seiten und von beliebigen Standpunkten, zugleich unter der verschiedenartigsten Beleuchtung betrachten und so Gesamteindruck wie Uebersichtlichkeit auf die bequemste Weise gewinnen, ja selbst malerische Studien darauf begründen. Es ist dieses um so wichtiger, da es in der Natur sehr oft an geeigneten Standpunkten zum Betrachten fehlt, hohe Thürme und Spitzen sich, der größern Entfernung wegen, schon perspectivisch verkleinert zeigen und die Gesamt-Verhältnisse daher in der Natur nur von Sachverständigen richtig gewürdigt werden können.

Der Mittelalterliche Burgenstyl wird durch

die Nachbildung von Marienburg, der neuere unter andern durch Schloß Kurnick bei Posen, repräsentirt; Reich ist die Sammlung von Palästen und Wohnhäusern, sowohl altbyzantinischer aus Eöln, wie gothischer aus Frankfurt, Hannover, Worms, und neuerer aus Berlin, Potsdam, Danzig, Marienburg u. s. w. Unter den alten Rathhäusern treten besonders die von Breslau und Danzig hervor, höchst interessant sind auch: das Zeughaus in Danzig, die Gymnasien zu Marienwerder und Stettin, wie das Landschaftshaus zu Posen. Besonders aufmerksam machen wir auch auf das schöne Gebäude im Friedrich Wilhelms Garten zu Magdeburg und auf die Glyptothek und Pinakothek zu München, welche auch in der Natur die allgemeinste Bewunderung erregen.

Das Imposanteste der Sammlung sind aber dennoch die Münster zu Freiburg im Breisgau und die erzbischöfliche Domkirche zu Magdeburg. Der Dom zu Freyburg insbesondere ist ein weltberühmtes wahrhaft vollendetes Meisterstück mittelalterlicher Baukunst, eine verkörperte Begeisterung für den Dienst Gottes. Sein Thurm ist schlanker und eleganter als der des Münsters zu Strassburg und seine Bauart noch edler und reiner als die des St. Marien zu Antwerpen und St. Stephan zu Wien. Genauigkeit und Zierlichkeit bei dieser Nachbildung den höchsten Grad von Vollkommenheit erreicht, die Künstler sind mit Verstand in den Geist des erhabenen Vorbildes eingedrungen und haben es mit Gelehrsamkeit und Meisterschaft wieder gegeben.

Die Ausstellung dieser Sachen hat überall sehr viel Anklang gefunden, auch die Künstler selbst stets gute Aufnahme, da sie auf ihren Reisen beständig Neues aufsuchen um

die Reichhaltigkeit und Wichtigkeit ihrer Sammlung fortwährend zu vernehmen.
Merseburg, am 29. März.

Dr. Fr. Lucanus.

Als kürzlich die Tochter eines Vorstehers des Mäßigkeits-Vereins in Berlin den Sohn eines der ersten Branntweinbrenner heirathete, meinte Jemand: „Das sey eine gemischte Ehe.“

R ä t h s e l.

Einsylbig bin ich, überall
Denkst du an Gott und seine Stärke;
Der Mensch lebt ohne mich zur Qual,
Vollendet keine Meisterwerke.
Hebt der Despot mich auf, so zittern Millionen,
Und doch mag ich so gern auch treue Liebe lohnen. —

Auflösung der Homonyme im vorigen Stück:
Ball.

Künftigen Sonntag predigen in der
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Diac. Langer;
Nachm. Hr. Cand. Bäckers.
Stadtkirche: Vorm. Hr. Senior Heydenreich;
Nachm. Confirmation, Hr. Diac. Schellbach.
Die Kirche geht früh um 8 Uhr und die Beichte
um 6 Uhr an.
Neumarktskirche: Hr. Pastor Eylau.
Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg,
Confirmation Vormittags 10 Uhr.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)
Dom. Geboren: dem Schneidergehülfen Bergmann eine Tochter.
Stadt. Geboren: dem Maurergesellen Wolf eine Tochter; dem Schneidermeister Wittenbecher ein Sohn; dem Schuhmacher Libcke eine Tochter; dem Schlossermeister Häßler eine Tochter (todtgeb.). — Gestorben: die vierte Tochter des Königl. Preuss. Geheimen Regierungsraths Fleischhauer, im 26sten Jahre, an der Auszehrung.
Neumarkt. Vacat.
Altenburg. Geboren: dem Schuhmacher Grunemann ein Sohn; dem Handarb. Hentschel ein Sohn.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

(314) Ausloosung von Merseburgischen Stadt-Obligationen. Von den unter dem 1. April 1822 ausgefertigten Stadtschuldscheinen hiesiger Stadt, werden die bei der heute Statt gefundenen Ausloosung gezogenen Nummern

18. 33. 34. 41. 77. 86. 87. 98. 101. 116. 218. 249. 255. 259. 260. 278. 285.
289. 297. 323. 359. 360. 377. 403.

hierdurch gekündigt und wird deren Zahlung zum 1. October d. J. bei hiesiger Stadtkasse erfolgen. Die Inhaber dieser Obligationen werden daher hierdurch aufgefordert, die auf denselben stehenden Capitalien, mit den dann fällig gewordenen Zinsen zu Michaelis d. J. gegen Rückgabe der Schuldscheine mit Talon und Koupons bei hiesiger Stadtkasse in

Empfang zu nehmen, indem weitere Zinsen davon nicht bezahlt und die nicht abgehobenen Capitale auf Gefahr und Kosten der Eigenthümer deponirt werden.

Merseburg, den 26. März 1841.

Der Magistrat.

(315) Bekanntmachung. Es hat sich als nothwendig herausgestellt, an die Stelle des Classifications-Tarifs, welcher sich am Schlusse des Regulativs der Communal-Steuern für die hiesige Stadt befindet, einen neuen zu entwerfen. Dieser neu entworfene, von der Königl. Regierung genehmigte Tarif wird nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerken, daß lediglich hiernach die Steuerpflichtigen zur Einkommen-Steuer herangezogen werden. Merseburg, den 26. März 1841.

Der Magistrat.

Classifications-Tarif

zum Einkommen-Steuer-Regulativ der Stadt Merseburg.

| Klasse | Einkommensätze | | einfacher Steuer-Satz
Thl. fg. pf. | Klasse | Einkommensätze | | einfacher Steuer-Satz
Thl. fg. pf. |
|--------|----------------|-----------|---------------------------------------|--------|-------------------------|-----------|---------------------------------------|
| | von | bis excl. | | | von | bis excl. | |
| 1 | 50 | 60 | 2 | 24 | 530 | 580 | 1 25 |
| 2 | 60 | 70 | 3 | 25 | 580 | 630 | 2 — |
| 3 | 70 | 80 | 4 | 26 | 630 | 680 | 2 5 |
| 4 | 80 | 90 | 5 | 27 | 680 | 730 | 2 10 |
| 5 | 90 | 100 | 6 | 28 | 730 | 790 | 2 17 6 |
| 6 | 100 | 110 | 7 3 | 29 | 790 | 850 | 2 25 — |
| 7 | 110 | 120 | 8 6 | 30 | 850 | 910 | 3 2 6 |
| 8 | 120 | 130 | 9 9 | 31 | 910 | 990 | 3 12 6 |
| 9 | 130 | 140 | 11 — | 32 | 990 | 1070 | 2 2 6 |
| 10 | 140 | 150 | 12 3 | 33 | 1070 | 1170 | 2 6 6 |
| 11 | 150 | 170 | 14 — | 34 | 1170 | 1270 | 2 6 6 |
| 12 | 170 | 190 | 16 — | 35 | 1270 | 1420 | 2 25 — |
| 13 | 190 | 210 | 18 — | 36 | 1420 | 1570 | 3 10 — |
| 14 | 210 | 230 | 20 — | 37 | 1570 | 1720 | 3 25 — |
| 15 | 230 | 250 | 22 — | 38 | 1720 | 1920 | 4 15 — |
| 16 | 250 | 280 | 25 — | 39 | 1920 | 2120 | 5 10 — |
| 17 | 280 | 310 | 28 — | 40 | 2120 | 2320 | 6 10 — |
| 18 | 310 | 340 | 1 1 | 41 | 2320 | 2670 | 7 25 — |
| 19 | 340 | 370 | 1 4 | 42 | 2670 | 3170 | 8 25 — |
| 20 | 370 | 410 | 1 8 | 43 | 3170 | 3920 | 11 — — |
| 21 | 410 | 450 | 1 12 | 44 | 3920 | 4920 | 14 — — |
| 22 | 450 | 490 | 1 16 | 45 | 4920 | 6000 | 17 — — |
| 23 | 490 | 530 | 1 20 | 46 | 6000 und darüber hinaus | | 21 — — |

(326) Bekanntmachung. Das Publikum hat sich bisher fortwährend erlaubt, auf dem Wege nach Kötschen über den dort befindlichen Exercierplatz zu gehen, zu reiten und zu fahren. Dieser Weg gehört indes zu den verschlossenen und verbotenen, und ist als solcher dem Publikum bezeichnet worden. Wir machen dies hierdurch mit dem Bemerken bekannt, daß wir Uebertretungen dieses Verbots mit einer Polizeistrafe von 1—5 Thalern oder verhältnißmäßigem Gefängniß ahnden werden. Merseburg, den 27. März 1841.

Der Magistrat.

(311) Bekanntmachung. Es soll der Nachlaß der bereits im Jahre 1825 verstorbenen Wittwe Hoffmann-Dalke vertheilt werden, und haben sämtliche Gläubiger dieses Nachlasses binnen 4 Wochen ihre Ansprüche an denselben bei uns anzumelden, wenn

darauf bei der Ausschüttung der Masse Rücksicht genommen werden soll. Merseburg, den 21. März 1841. Königlich Land- und Stadtgericht.

(321) Auction. Im Auftrag des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts sollen vom Unterzeichneten

den 21. April d. J. und folgende Tage, Vormittags von 8 Uhr an, auf dem Rathskeller, die zur Concursumasse des Kaufmanns J. A. Müller hieselbst gehörigen Effecten, als:

Materialwaaren, Tabak, Wein, Weinessig, Brantwein, Ladenuensilien, Möbeln, Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Bücher und Bilder, gegen sofortige Zahlung, an den Meistbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 28. März 1841.

Der hierzu verordnete Auktions-Commissar Nagel.

(307) Auction. Auf

den 19. April d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Lokale der hiesigen Königlichen Gerichts-Commission die zu dem Nachlasse der Wittwe Marie Sophie Horn hieselbst gehörigen Effecten, an Meubles und Hausgeräthe, Betten etc. öffentlich versteigert werden, was ich zur Kenntniß des Publikums bringe und Kauflustige einlade. Lügen, den 16. März 1841.

Der Königliche Gerichts-Commissions-Actuaris Graf.

(327) Porzellan-Auction. Dienstag den 13. April d. J. und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, wird auf dem Saale des hiesigen Rathskellers eine bedeutende Parthie Porzellan, bestehend in flachen und tiefen Tellern, Deserttellern, Schüsseln, Assietten, Compot- und Saladiere, Saucieren, Geleeschalen, Kaffee- und Theekannen, Sahnengießern und Milchtöpfen, Terrinen, Zuckerdosen, Tassen, Spitzkröpfen, und mehreren andern Gegenständen aus der Rathusius'schen Porzellan-Fabrik, gegen gleich baare Zahlung, meistbietend versteigert werden.

Merseburg, den 25. März 1841.

(328) Verpachtung. Die Forstweidennutzungen

1) am Ziegelberge,

2) am Lorenz- und Böttcherwinkel,

3) am Welm- und Bienenkopf,

4) im Unterforst Burgliebenau,

5) an der Saale bei Köpzig,

Unterforst Merseburg;

6) am Ziegelberge,

7) am Lorenz- und Böttcherwinkel,

8) am Welm- und Bienenkopf,

Unterforst Burgliebenau,

sollen den 3. April 1841, Vormittags 10 Uhr, im Spittelgarten vor Merseburg auf 6 hintereinanderfolgende Jahre meistbietend verpachtet und die Bedingungen im Termine selbst vorgelegt werden.

Schkeuditz, den 22. März 1841.

Der Oberförster Kirschner.

(306) Verpachtung. Das der Kommun Altranstädt gehörige neuerbaute Gasthaus, soll von Johanni d. J. ab auf sechs Jahre verpachtet werden. Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf den 14. April, Vormittags 10 Uhr, allhier bei dem hiesigen Ortsrichter angesetzt, wozu alle Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Die nähern Bedingungen sind bei dem hiesigen Kommun-Einnehmer Ahmus zu erfragen, welche auch noch im Termine selbst öffentlich vorgelegt werden sollen.

Altranstädt, den 24. März 1841.

Der Ortsrichter Schmidt.

(322) Haus-Verkauf. Da ich Veränderung wegen gesonnen bin, mein in Merseburg am Markte Nr. 79. belegenes massives Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen, so können darauf Reflectirende es jeder Zeit in Augenschein nehmen. Es enthält einen schönen Laden, nebst Ladenstube, 2 andere geräumige Logis nebst Bodenkammern, einen Keller und Hof. Auf Verlangen kann auch die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Unterhändler werden jedoch verboten.

Wittwe Winkler.

(328) Kleeſaamen=Verkauf. Neuen franz. Luzerne, rothen und weißen Kleeſaamen in ganz schöner reiner Waare in Centnern und im einzeln empfiehlt Merſeburg, den 29. März 1841. Otto Peckolt.

(323) Verkauf. In der Ziegelei zu Wegwitz ſtehen gut gebrannte Dachziegel à m. 6 Thlr. und Mauerziegel à m. 9 Thlr., um ſchnell damit zu räumen, zum Verkauf.

(318) Grundstücks=Verkauf. Ein Haus mit Ziegeln gedeckt, Scheune und Ställe, ein Obſtgarten, welcher 1 Scheffel Ausſaat enthält, 6 Scheffel Ausſaat Feld und Gemein-derecht, ſteht aus freier Hand zu verkaufen bei Heinrich Jacobi in Graſel und Leuna bei Dürrenberg.

(305) Kartoffel=Verkauf. 300 Sack egyptiſche ſehr mehlig und große Kartoffeln, ſo wie etwas Lerchen-, Nieren-, Jacobi- und Zuckerkartoffeln liegen auf dem Rittergut Creypau zum Verkauf.

(301) Verkauf. Auf dem Rittergut Tragarth bei Merſeburg liegen 3 bis 400 Sack gut gehaltene Erdbirnen im Ganzen und einzeln zum Verkauf.

(302) Verkauf. Kartoffeln ſind ſowohl im Ganzen als im Einzeln zu haben. A. Morgenroth Wittwe.

(304) Verkauf. Es liegen 100 Preuß. Scheffel Saamen=Kartoffeln auf dem Rittergut Köhſchau zum Verkauf, und können dieſelben von jezt ab bezogen werden.

(299) Logis=Vermiethung. Bei dem Radlermeiſter Artus iſt eine Stube und Kammer mit Meubles zu vermieten.

(325) Handlungs=Anzeigen. Von friſchen Lüneburger Briken erhielt ich wieder neue Zuſendungen. S. N. Peterſen am Markt.

Extra ſeine Canaſter=Blätter à Pfd. 14 Sgr., Portorico=Blätter à 9 und 10 Sgr. pr. Pfd., ſo wie eine ſchöne Auswahl von wirklich importirten Portorico in Rollen à 8, 10 und 12 Sgr. pr. Pfd. empfiehlt S. N. Peterſen, Markt Nr. 18. und Gotthardtſtraße Nr. 92.

(332) Handlungs=Anzeigen. Eine große Auswahl der ſchönſten Farben zum Anſtreichen der Stuben, Häuſer, Meubles, Wagen und anderer Gegenstände, wie fein in Firniß geriebenes Bleiweiß und in Mohnöl geriebenes Cremſerweiß, außerdem einige grüne rothe und ſchwarze Oelfarbe, feiſten Bernſtein, Copal- und Wagenlack, kann ich auch dieſes Jahr beſtens empfehlen. L. A. Weddy.

Von Würzburger und Rheinwein will ich noch mehreres abgeben und erlaſſe die Flaſche à 5 Sgr., franzöſiſchen Rothwein 8 Sgr. L. A. Weddy am Markt.

Alle Tage friſche weiße Bierhefen bei Merſeburg, den 29. März 1841.

L. A. Weddy.

(335) Handlungs=Anzeige. Ganz vorzüglich ſchöne, künstliche Wachſlichte aus einer der beſten Fabriken am Rhein, wegen ihrer blendenden Weiße, Brillantkerzen genannt, welche in allen Stücken die Eigenſchaften der ächten Wachſlichte haben, empfehle ich zu 14 Sgr. das Pfund von 5, 6 und 8 Stück. Eine etwas geringere Sorte zu 12 Sgr. das Pfund, bei größern Quantitäten billiger.

Merſeburg, den 29. März 1841.

Carl Wilhm. Klingebel.

(303) Anzeige. Im Monat April wird an einem paſſenden Tag 1, 2 und 3 fömmeriger Karpfenſatz ausgeſiſcht; es werden deſhalb von jezt ab Kaufbeſtellungen angenommen bei dem Pächter Niedner zu Köhſchau.

(329) Empfehlung. Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich morgen, als den 1. April, in dem, Neumarkt Nr. 3. von mir erkauften Hauſe, das darin ſeit mehreren Jahren geführte Material- und Tabakſ-Geſchäft für meine Rechnung eröffne.

Durch stets reelle und freundliche Bedienung, so wie durch möglichst billige Preisstellung schmeichle ich mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erlangen, dem ich mich hiermit zum geneigten Wohlwollen bestens empfehle.

Ferdinand Scharre.

(336) Empfehlung. Feine seidene Knicker eigner Fabrik empfiehlt zu sehr billigen Preisen August Ledig.

Baumwollene Knicker, den seidenen ganz ähnlich, für Kinder sehr passend, empfiehlt August Ledig, wohnhaft am innern Neumarktsthore Nr. 308.

(333) **Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß die Abschlußprotocolle der obengenannten Gesellschaft, welche den befriedigenden Geschäftsstand derselben darlegen, bei ihm eingesehen werden können, und benützt zugleich diese Veranlassung, sich zu Versicherungs-Aufträgen aufs ergebenste zu empfehlen.

Merseburg, den 29. März 1841.

Carl Wilhm. Klingebel, Agent.

(334) **Braunkohlen-Niederlage.**

Der Abzug von Nietleber-Braunkohle auf der Eisenbahn, hat mich veranlaßt, stets Lager davon in meinem Gehöfte am Bahnhose zu halten, wovon die Tonne Bäckerkohle à 8 Sgr., die Stücken- oder Knorpelkohle à 12½ Sgr. pro Tonne verkauft wird.

Halle, den 29. März 1841.

G. W. Gärtner.

(320)

G r w i d e r u n g

auf die im vorigen Stücke der Merseburger Blätter enthaltene, den Nutzen und die Anwendung der Lebens-Versicherung betr. Annonce.

Herr H. W. Herling hieselbst, Agent der Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, hat sich in dieser Annonce unter andern über die fehlerhafte Einrichtung der bestehenden Leichen- oder Begräbniskassen ausgesprochen und dabei zum Nachtheil der letztern Unwahrheiten berichtet, die ich zu widerlegen nicht umhin kann.

Fürs Erste sagt derselbe, daß kein Reservefond gebildet, sondern der Bedarf bei eintretendem Todesfall ausgeschrieben werde. Herr Herling hätte sich, bevor er dies ins Publikum brachte, von den dormaligen Verhältnissen wenigstens der hier bestehenden Leichen- oder Begräbniskassen besser als geschehen unterrichten sollen; denn bei allen hier bestehenden derartigen Kassen werden schon seit einigen Jahren die Beiträge nicht mehr bei einem jeden Sterbefalle sondern monatlich nach einem bestimmten Satz erhoben und nach und nach Reservefonds gebildet.

Fürs Zweite sagt Hr. Herling, daß dergleichen Kassen sich über den Bezirk ihres Orts nicht ausbreiteten und Perioden großer Sterblichkeit so nachtheilig auf sie einwirkten, daß viele Mitglieder sodann zu freiwilligem Austritte ihre Zuflucht nehmen, dadurch die Last für die Zurückbleibenden steigern und den Ruin der Kasse herbeiführen müßten. Alles dies hat sich zur Zeit noch nicht bestätigt, namentlich zählen die Weisensfels-Merseburgschen Begräbniskassen, welchen ich seit dem Jahre 1834 als Inspector vorstehe, viele Mitglieder, die außerhalb Weisensfels und Merseburg, sogar im Auslande, wohnen und es haben sich die fragl. Kassen seit dem Jahre 1794, wo sie errichtet worden sind, ungeachtet während dieser Zeit Krieg und epidemische Krankheiten mehrmals gewüthet haben, bis jetzt immer des besten Fortgangs erfreut. Ich bin selbst Mitglied einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft und kenne daher die Vortheile, die eine solche Versicherung gewährt, weiß aber auch, daß es nicht Jedermann vergönnt ist, daran Theil zu nehmen, weil es sich bei der Aufnahme eines Mitglieds um die Zahlung von mindestens 10 Thlr. handelt, die oftmals schwer aufzubringen sind. Dagegen ist es selbst dem Unbemitteltern möglich, an einer der beiden Weisensfels-Merseburgschen Begräbniskassen oder an beiden zugleich Theil zu nehmen, weil in der I. Klasse, welche auf den Todesfall 50 Thlr. zahlt, monat-

lich 7 Egr. 8 Pf. und in der II. Klasse, welche auf den Todesfall 25 Thlr. zahlt, monatlich 3 Egr. 10 Pf. gesteuert werden, und bei der Aufnahme nur 5 Egr. Buchgeld in der I. und 3 Egr. 9 Pf. dergl. in der II. Klasse zu entrichten sind.

Jedes Mitglied erwirbt vom Tage der Aufnahme an seinen Erben das Recht, nach seinem Tode in Kl. I. 50 Thlr. und in Kl. II. 25 Thlr. zu erheben, sich aber die schöne Beruhigung, daß seine Hinterlassenen durch seinen Tod wegen des Begräbnisses nicht in Noth und Sorgen gerathen, was leider sehr oft der Fall ist, wenn ein Verstorbener nicht Mitglied einer Begräbnisklasse war.

Jedem Familien-Vater und jeder Familien-Mutter, welche das 45. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und gesund sind, werden daher die fragl. Begräbnisklassen, deren Statuten unterm 24. Januar 1837 von dem Geheimen Staats-Minister Hrn. v. Klewiz zu Magdeburg genehmigt und bestätigt worden sind, ganz besonders zur Theilnahme hierdurch empfohlen mit dem Bemerkten, daß desfallsige Anmeldungen bei mir zu machen sind, daß auch Auswärtige daran Theil nehmen können und hiermit dazu eingeladen werden.

Merseburg, den 27. März 1841.

Der Inspector der Weissenfels-Merseburgschen Begräbnisklassen für hiesigen Antheil
Piezsch.

(331) Bekanntmachung. Die Herren Kallenbach und Zmudzinski, welche hier eine architectonische Ausstellung in plastischen Nachbildungen merkwürdiger Wandgemälde veranstaltet haben, sind dem Vorstand des hiesigen Gewerbe-Vereins mit dem freundlichen Anerbieten entgegen gekommen, daß sie geneigt seyn wollen, den Mitgliedern des Vereins den Zutritt um einen ermäßigten Preis und nach Umständen sogar unentgeltlich zu gestatten. In dankbarer Anerkennung dieser gemeinnützigen Denkungsweise verfehlen wir nicht die Mitglieder, welche sich für diese schöne wohl selten dargebotene Ausstellung interessieren, aufmerksam zu machen und bemerken nur, daß Herr Nendant Frahnert über das Weitere Auskunft ertheilt.

Merseburg, den 29. März 1841.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

(316) Die 17. Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins findet den 5. April c., Abends 8 Uhr, in dem bekannten Locale statt.

Merseburg, den 28. März 1841.

(330) Bekanntmachung. Daß der als Feldhüter zeither angestellte Feindler seines Dienstes entlassen und an dessen Stelle der Einwohner Pilla angenommen worden ist, bringen wir hiermit zur Kenntniß aller der dabei Betheiligten, und bemerken zugleich, daß dem Feldhüter Pohle das Hütuungsrevier des Feindler, und das Revier des Pohle den 10. Pilla angewiesen worden ist. Um übrigens allen Beschwerden in der Folge vorzubeugen, ist von uns festgestellt worden: daß die sämtlichen Feldhüter bis mit dem 18. October jeden Jahres ihren Dienst zu verwalten haben, von diesem Tage an jedoch alle Verantwortlichkeiten derselben aufhören.

Merseburg, den 29. März 1841.

Der Feld-Comité.

(310) Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Drechsler-Profession zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen eintreten bei dem Drechslermeister Kloppe. Merseburg, den 25. März 1841.

(317) Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Herren-Kleidermacher-Profession gründlich zu erlernen, kann unter sehr billigen Bedingungen ein gutes Unterkommen finden bei A. Donnerhack, Saalgasse Nr. 376.

(339) * * Zur weitem gütigen Berücksichtigung die ergebene Anzeige, daß im bevorstehenden Sommerhalbjahre der

Cursus für Tanzunterricht

den 19. April im Saale des Rathskellers beginnen wird. — Die Einfachheit und Faßlichkeit meiner Lehrmethode, so wie die Aufmerksamkeit, die ich meinen Schülern widme, las-

sen mich eine, wenn auch nicht allzugroße, doch lernbegierige Anzahl Scholaren hoffen, durch welche ich wieder zu bewähren gedenke, wie nützlich und erfolgreich der Unterricht in der Tanzkunst auf die Ausbildung des Körpers und Geistes zu wirken vermag. Herr Kaufmann Förster wird die Güte haben, Anmeldungen anzunehmen.

Den Unterricht in Familienzirkeln und privatim übernehme ich ebenfalls gern, bitte jedoch, wegen Eintheilung der Zeit, um recht zeitige Meldung.

Wilhelm John,

Lehrer der Tanzkunst an der Universität zu Leipzig.

(312) Bekanntmachung. Wer bei mir Bauschutt abladet, erhält pro 2spänniges Fuder 2 Sgr. S. Mandrich.

(338) Anzeige. Einem sehr geehrten hiesigen und auswärtigen Publico beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich den Gasthof zur Stadt Leipzig auf dem Neumarkt vor Merseburg von jetzt ab pachtweise übernommen habe. Ich bitte daher Gesellschaftliebende, wie auch alle reisenden Herrschaften, bei mir gütigst zu verkehren, indem ich für alle mögliche Bequemlichkeiten gesorgt habe, und stets mit guten Speisen und Getränken reell und prompt aufzuwarten verspreche.

Merseburg, den 1. April 1841.

Wittwe Zerling.

(357) Concert-Anzeige. Freitag den 2. April das letzte Abonnement-Concert im Schlossgarten-Salon. I. Theil: 1) Sinfonie von Kalliwoda (neu); 2) Fantasie aus Moses für Pianoforte von Thalberg, vorgetragen von Hrn. Schneider aus Halle. II. Theil: 3) der Sommernachtstraum, Ouverture von Mendelsohn-Bartholdi; 4) Concertsatz für vier Clarinetten von Schindelmeyer; 5) a. Scherzo von J. Schneider, b. chromatischer Galopp von Liszt für Pianoforte, vorgetragen von Hrn. Schneider.

Abonnement-Billets für 5 Concerte 1 Thlr., einzeln 8 Sgr. Anfang 7 Uhr Abends. J. F. Braun.

(324) Theater-Anzeige.

Donnerstag den 1. April: Ein Tag aus dem Leben Carl Stuarts II.

Montag den 5. April: Fra Diavolo, Oper.

Merseburg, den 30. März 1841.

W. Isoard.

(319) Anzeige. Alle diejenigen Eltern, welche gesonnen sind, ihre Kinder dem Gymnasio oder dem dazu gehörigen Vorbereitungsinstitute anzuvertrauen, werden gebeten, dieselben bei dem Unterzeichneten anzumelden. Die Prüfung wird Donnerstags den 15. April früh 9 Uhr, in dem Betsaale des Gymnasiums stattfinden.

Wieck, Rect. u. Prof.

(309) Abschied. Bei meiner schnellen Abreise von hier nach Artern sage ich allen meinen Freunden, Gönnern und Bekannten ein Lebewohl.

F. Voigt, Thierarzt.

(313) Dank. Den 21. dieses wurde uns durch die nicht lobend genug anzuerkennenden Leistungen des hiesigen Gesangvereins und durch die damit abwechselnden ernsten und launigen gelungenen declamatorischen Vorträge des Herrn Rector Sachse ein sehr angenehmer und genussreicher Abend bereitet. Der wackere und unermüdete Vorsteher und Director des gedachten Vereins hatte sich mit den übrigen eifrigen Mitgliedern dahin vereinigt, zu dem erwähnten Abend auf dem Saale des hiesigen Rathhauses ein Gesang-Concert zu veranstalten, und den Ertrag für die Wasserbeschädigten im Merseburger Kreise zu bestimmen. Wir erkennen nicht nur diesen edeln Zweck ehrend an, sondern sagen auch allen denen, die uns diesen genussreichen Abend verschafften, unsern herzlichsten Dank. Möchte dieser schöne Verein, unter der Leitung seines wackern Vorstehers, noch lange glücklich fortbestehen, und uns recht bald wieder einmal einen ähnlichen Genuss gewähren.

Schaafstädt, den 22. März 1841.

Die sämmtlich dazu Eingeladenen.